



Fotoprotokoll
13. Februar 2019

Integrationskonferenz für den Stadtbezirk Mitte

Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken

Moderation:
Axel Jürgens, Peters & Helbig GmbH, Essen

13. Februar 2019

Integrationskonferenz für den Stadtbezirk Mitte

mit den Stadtteilen Altstadt, Schalke, Schalke-Nord,
Bismarck, Bulmke-Hüllen, Feldmark und Heßler

Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken

Integrationskonferenz Stadtbezirk Mitte **„Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“**

Zielsetzung

- **Aktivitäten in den Quartieren bündeln**
- **effektiver Informations- und Erfahrungsaustausch**
- **einen Beitrag zum gesamtstädtischen Integrationskonzept leisten**

Integrationskonferenz Stadtbezirk Mitte **„Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“**

Programm

17:00 Ankommen

Zeit für erste Gespräche

17:30 Begrüßung

Annette Berg, Beigeordnete für Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration

Überblick zum Ablauf

Moderator Axel Jürgens

Einführung

Uwe Gerwin, Leiter des Referates Zuwanderung und Integration

Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk

In kleinen Gesprächsgruppen

Themensammlung

zu Handlungsbedarfen im Bezirk

Bearbeitung der Themen

In parallelen Gesprächsgruppen

Präsentation der Ergebnisse

Austausch und Vernetzung

Nächste Schritte

Im Plenum

bis

20:30 Abschlussrunde

Pausen werden gemeinsam mit den Teilnehmenden vereinbart.

Moderation: Axel Jürgens, PETERS & HELBIG GmbH



Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk
in kleinen Gesprächsrunden



Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk

Altstadt

Was läuft gut bei uns im Stadtbezirk...

- Nachbarschaftsnetzwerke (informell 9, 10, 12, 3, 13, 14, 15)
- Feiersabendmarkt
- behördliche Vernetzung
- gute Versorgung mit Dienstleistungen
- kulturelles Angebot
- kindliche / Familienangebote (Kita, Schule)

Wo sehen wir Handlungsbedarfe...

- geringe Teilhabechancen
- Spracherwerbsförderung
- Elternarbeit bei Migrationshintergrund
- Freizeitangebote Kinder / Familien
- direkte Nachbarschaftsvernetzung
- Quartiersbüro (Räume der Begegnung)
- subjektives Sicherheitsgefühl
- sportliche Angebote
- Räume schaffen für unterschiedliche Zielgruppen (z.B. Kontaktzentrum Drogencafe)

„Mehrsprache“ fehlt!

Worauf kommt es bei der weiteren Integrationsarbeit besonders an...

- Akzeptanz der Verschiedenheit / Respekt
- verknüpfte Verwaltungsprozesse "schnellere Reaktionen auf Aktionen"
- unterschiedliche Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit
- gemeinsame Ziele finden => Gleichheit in der Unterschiedlichkeit
 - ↳ über den Tellerrand gucken
- "Langer Atem" => Veränderungen brauchen Zeit; Stolpersteine
- offene Kommunikation => sprachliche Barrieren überwinden
 - ↳ Sprachkurse müssen barrierefrei sein => Kinderbetreuung für Familien
- personelle Ressourcen => Haupt- & Ehrenamt
- €!!!

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk

Hiltstadt

Was läuft gut bei uns im Stadtbezirk...

- aufsuchende Sozialarbeit (durch Schulsozialarbeiter)
- Neugestaltung + Annahme von z.B. Georgsruine
- Neugründungen von Läden durch Neubürger in der Stadt

Wo sehen wir Handlungsbedarfe...

- Mediation / Streetworking
- Sozialen Frieden schaffen
- Sauberkeit in der Stadt
- häufigere Rundgänge des Ordnungsamtes
- urbane Treffpunkte
- schon da mehr davon!
- mehr Sportplätze (Säuerung!)
Material
- mehr Ehrenamtler zur Vermittlung in Vereine
- Stadtkühler
- soziokulturelle Zentren in jeder Stadtteil

Worauf kommt es bei der weiteren Integrationsarbeit besonders an...

- gute Angebote für die jeweilige Zielgruppe (Kinder z.B.)

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk

Bismarck

Was läuft gut bei uns im Stadtbezirk...

- nah am Zentrum
- gute Trägerlandschaft
- viele ruhige + schöne Bereiche
- gutes Netzwerk
- ausgeprägte Kulturlandschaft
- gute Infrastruktur
- vielfältige Wohnlagen
- an vielen Stellen gute Nachbarschaft
- viel Grün
- viele Menschen aus unterschiedlichen Ländern
- tw. guter öffentl. Nahverkehr

Wo sehen wir Handlungsbedarfe...

- zu wenig Arbeitsplätze
- kein Kontakt zwischen den Menschen
- keine / bzw. zu wenig KiTA-Plätze
- Schwierigkeiten beim Kontaktaufbau
- Sprachliche Barrieren
- Wildes Parken / Rücksichtnahme
- Informationsfluss
- + Mülltrennung / Vermüllung
- zu wenig Parkplätze
- Infrastrukturelle Probleme
↳ z.B. Bandellen
- Schrottimmobilien

Worauf kommt es bei der weiteren Integrationsarbeit besonders an...

- Begegnung
- Austausch
- Informationsfluss
↳ zwischen Institutionen im Stadtteil
- gemeinsame, positives Erleben / Stadtteilstift
↳ nicht nur an Problemen arbeiten
- inklusive Angebote
↳ gibt es auch schon viel
↳ gemeinsame Unternehmungen
- "niederschwellige" - offene - freiwillige Anlaufstellen in den Quartieren !!!

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk

Bismarck

Was läuft gut bei uns im Stadtbezirk...

- Forum 2000
- ↳ Verknüpfung versch. Institutionen
- Zaldok díbre

Wo sehen wir Handlungsbedarfe...

- fehlende Vernetzung & Kommunikation ⇒ Internetplattform?!
- Problem: Finanzierung & Räumlichkeiten
- Angebote öffentlich machen
 - ↳ Transparenz
- Familienangebote
 - ↳ Freizeit
 - ↳ Interkulturell
- Leerstehende Immobilien
- Barrierefreiheit (z.B. Rollstuhl)

Worauf kommt es bei der weiteren Integrationsarbeit besonders an...

- nachhaltige Konzepte
- Zusammenarbeit + Vernetzung
- Übergänge vereinfachen (Bildungssystem)

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk

Bulmke-Hüllen

Was läuft gut bei uns im Stadtbezirk...

Verein „Hüllen aktiv“
→ Aktivierung von Hüllener Bürgern
zu Gemeinschaften

Jugendzentrum Tosschop (Schule,
KITA), Ferdinand Lasalle-Haus

Clearingstelle (Krankenversicherungs-
schutz für EU-Ost-Zuwanderer, Beratungs-
stelle)

Alfred Zingler-Haus (Treffpunkt für alle
im Quartier (Kultur, Selbsthilfegruppen,
Jugendfußball)

Wo sehen wir Handlungsbedarfe...

noch bessere Vernetzung zwischen
→ Treffen der Institutionen, gemeinsam
Aktionen/Projektvorhaben

Mehr Öffentlichkeitsarbeit
(terminell)

Abstimmung einzelner Aktionen
→ Termin-/Veranstaltungskalender

Worauf kommt es bei der weiteren Integrationsarbeit besonders an...

gute Verbindung zwischen Migrant:innen + Aufnahmegesellschaft

Planungssicherheit für Akteure in finanzieller Hinsicht

Gewaltfreiheit u. Nachhaltigkeit

Ausgeglichenheit zw. ehrenamtl. Akteuren und hauptberuflichen Akteuren

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk

Bulmke-Hülken

Was läuft gut bei uns im Stadtbezirk...

Viele Grün + Spielflächen
die Familienzentren
der Martinszug
der Weihnachtsmarkt
Café ohne Grenzen

Wo sehen wir Handlungsbedarfe...

- Nichtgemeldet Mitbewohner
- Wir brauchen Begrünung
- Abwanderung Deutschen Familien
- Orange Platz erreicht nur Migration
- fehlende Kitaplätze
- Sprachkurs + Kinderbetreuung
- Straßenreinigung Müll Kirch + Hohen Zollern Straße
- 2 bis 3 Jahre in IFÖ Klassen
- Abbau von Vorurteilen
- Deutsche Sprache fehlt

Worauf kommt es bei der weiteren Integrationsarbeit besonders an...

auf Motivationsarbeit / Runder Tisch JKH
möglichst Viele zu erreichen
Sprachkurs + Praktikum - Spracherwerb im Alltag
Beschulung von IFÖ in Regelschulen
Stadtteilstadt
Akzeptanz von Kopftüchern + anderen Kulturen + Religionen
Auslandsbehörde (Termine nach 1 Jahr)

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk

Feldmark

Was läuft gut bei uns im Stadtbezirk...

Vernetzung
Rundertisch Feldmark
Präventionsrat
Quartierszentrum
Beratungsstellen
Polizeiwache
Kita & Kindergarten
Amigonianer
Freizeitangebote

Wo sehen wir Handlungsbedarfe...

Müllproblematik (Geplant Aktion
angewendet)
Wenig Parkplätze !!!
Öffnung der Bildung
Integrationskurse
(geplant AWB
Quartierszentrum
ab dem 4.03)

Worauf kommt es bei der weiteren Integrationsarbeit besonders an...

Information
Netzwerk
Brücken bauen, Nachbarschaft stärken

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk

Heßler

Was läuft gut bei uns im Stadtbezirk...

- viele Akteure (Bewohner, Jugend - Kinderbeauftragte)
 - Bezirksjugendforum
- „Engagement“
- Vereine (Sport)
- OSS - Fernstudium
„IFO“

Wo sehen wir Handlungsbedarfe...

- mehr Beteiligung
- Segregation
„beginnend in Schule“

Worauf kommt es bei der weiteren Integrationsarbeit besonders an...

- Mut
- Kommunikation - Dialog - Projektarbeit
- Gemeinsamkeit finden

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk

Schalke

Was läuft gut bei uns im Stadtbezirk...

Bildungsverbund ca. 50 Einrichtungen
mit Kooperationsvertrag

Zusammenarbeit Hauptschule
Grillostr. - Amigonianer

Abstimmung gut - wenig Parallelstruk-
turen

Runder Tisch : etablierte Netzwerke

unterschiedliche Engagement-Formate
für unterschiedl. Zielgruppe

gute Beteiligung der Akteure

Zusammenarbeit KITAs - GS

Wo sehen wir Handlungsbedarfe...

mehr Bürgerbeteiligung

bessere Kommunikation

Kontakte zwischen Akteuren herstellen
-> aktualisieren Kontakt Wohlfahrtsverbände
-> Verbindlichkeit aufrechterhalten m. Angebot

Ausbau von Kinder-Betreuungsplätzen

Worauf kommt es bei der weiteren Integrationsarbeit besonders an...

Koordinierungsstelle

Ressourcen bündeln

Lotsefunktion

Angebote vor Ort (z.B. in den Einrichtungen)

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk

Schalke

Was läuft gut bei uns im Stadtbezirk...

- Infrastruktur / ^{Verbindung} Bus + Bahn
- viele Anlaufstellen
- Nachhilfeangebote trotz begrenzter Mittel
- Präventionsrat, Runder Tisch Schalke → Wille zur Hilfe ist da
- Mieten günstig

Wo sehen wir Handlungsbedarfe...

- mehr Grünflächen
- Müll auf den Straßen (Sperrmüll)
- Kontaktaufbau zw. Deutschen & Zugewanderten
- Abbau von Kriminalität
- mehr Bezirksverbände der Behörden, da Schalke sehr groß
- Schrottimmobilien
- Kita-Plätze
- Quartierskümern

Worauf kommt es bei der weiteren Integrationsarbeit besonders an...

- keine (Sub)-Kultur vernachlässigen // Kulturen zusammenführen
- aufeinander zugehen
- Bereitschaft der „Deutschen“ mitzuhelfen
- Akzeptanz
- Integrationslotsen

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk

Schalke

Was läuft gut bei uns im Stadtbezirk...

- gute Vernetzung
- kompetente Ansprechpartner/in
- Freizeitangebote
- Öffnung der GS und der Kitas in den Stadtteil (Familienzentren)
- Identifizierung mit dem Stadtteil
- Gemeinsame Veranstaltungen der Grundschulen
- kostenfreie Angebote für alle Altersstufen

Wo sehen wir Handlungsbedarfe...

- Einladungen konkret/mehrsprachig und verständlich
 - Bewußtsein für Bildung schaffen
 - Präventive Arbeit in den Familien in allen Altersstufen
 - ↳ vorschulisch
 - ↳ schulisch
 - ↳ Jugendliche
 - Wertevermittlung
 - ausreichende Kitaplätze bereitstellen (Personalschlüssel / Gruppengröße)
 - interreligiöser Austausch / Sensibilisierung
- Abschaffung der „Projekteritis“

Worauf kommt es bei der weiteren Integrationsarbeit besonders an...

- niedrigschwellige Freizeitangebote für Kinder u. Jugendliche
- Begegnung auf Augenhöhe
- Anerkennung / Respekt gegenseitig
- Offenheit dem Fremden gegenüber
- weitere Förderung der Mehrsprachigkeit / Wertschätzung aller Sprachen
- Schaffung von Räumen in denen Migranten u. deutsche Bürger miteinander sprechen (Praxis der Sprache)

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk

Schalke

Was läuft gut bei uns im Stadtbezirk...

- LALOK LIBRE
- „Flüchtlingshilfe im Quartier“
- Generationenetz GE e.V.

Wo sehen wir Handlungsbedarfe...

- Ausbau und finanzielle Unterstützung von LALOK LIBRE
- Anerkennung von LALOK LIBRE (Fru Harontzas)
- Ausbau Kitaplätze GE

Worauf kommt es bei der weiteren Integrationsarbeit besonders an...

- Mehr Personal
- Einheimische Integrationshelfer (Rumänen + Bulgaren) ausbilden!

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk

Schalke-
Nord

Was läuft gut bei uns im Stadtbezirk...

- Rumänien gut vernetzt
- Inanspruchnahme der Angebote d. Lok Libe durch Rumänen
- mit ♥ aktive + engagierte Akteure + Ehrenamtler
- SoZ-Support
- Vernetzung der Akteure

Wo sehen wir Handlungsbedarfe...

- Vernetzung d. Akteure
- Aufbau zivilgesellschaftliche Strukturen
- Weitsichtung + Anerkennung Sichtbares machen
- Infrastruktur stärken / Existenzsicherung ausbauen
- Sprachbildung Lok Libe
- Beteiligungsmöglichkeiten
- Kitaplätze + IFÖ-Schulplätze
- qualifiziertes Personal (z.B. Schule)
- systematisches Quartiersmanagement

Worauf kommt es bei der weiteren Integrationsarbeit besonders an...

- Integration ist keine Einbahnstraße
- „Integrationskette“
- Sprachbildung
- Beteiligungsmöglichkeiten
- Bildung
- Integration „gemeinsam“, nicht getrennt (siehe IFÖ-System der getrennten Beschulung)
- Kennenlernen, Vertrauen
- Begegnungsorte

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk

Was läuft gut bei uns im Stadtbezirk...

Beratung und Betreuung von FLIG
gute Vernetzung / Kontakte
Engagierte Menschen / Ehrenamt
MISO ?! - Anerkennung
Integration im Sport / Kultur
„Ausländer“-freundlich
Interkulturell - multiKulti

Bürokratie !

Wo sehen wir Handlungsbedarfe...

Arbeitsplätze für alle
Klimaschutz / Umweltschutz
Kindergartenplätze
Qualifizierung / Weiterbildung
Anerkennung von Berufsabschlüssen
Integration
Finanzielle Unterstützung
Nachbarschaftsförderung
miteinander
Schule - Praktikum
Senioren / Gesundheit

Worauf kommt es bei der weiteren Integrationsarbeit besonders an...

Offenheit - neugierig sein - Toleranz
Gemeinsames Ziel erreichen
Glauben respektieren + Kultur
Gemischte Wohnkonzepte
" Klassen, Schule

Bessere Information

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk

Was läuft gut bei uns im Stadtbezirk...

- Zusammenarbeit zw. Stadtverwaltung u. Polizei (Prävention, Konfliktmanagement)

Wo sehen wir Handlungsbedarfe...

- Integration von „klein auf“
- Wie können wir die Bildungs- u. Erziehungspartnerschaft von Eltern u. Bildungseinrichtungen stärken?

Worauf kommt es bei der weiteren Integrationsarbeit besonders an...



Themensammlung
zu Handlungsbedarfen im Bezirk



Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Themensammlung

1

Thema
Stadtteil Konferenz
2x pro Jahr

Koordination
durch Stadtbesalle machen
Initiator*in SB Haus der Jugend
Interessent*innen mit.

Wozu wünschen Sie heute den Austausch...
↳ was ist Ihnen wichtig

2

Thema
Mediation im
Stadtteil → Ziel
friedliches
Zusammenleben

Initiator*in JAGMAR MÜLLER
Interessent*innen

3

Thema
Begegnung schaffen ✓
aber was habe ich davon ?
Wie wecke ich das Interesse an Begegnung

Initiator*in Michael Niehaus
Interessent*innen

4

→ Von Mikro zu Makro
Thema
Regelmäßige + intensive
Vernetzung der „Mikroinstitutionen“
im Stadtteil

Initiator*in Vanessa Keller
Interessent*innen

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

5

Thema

Begegnung

Kinder begegnen sich
und helfen sich
Patenschaften

Initiator*in Fr. Mansour
Interessent*innen

6

Thema

Gewinnen und Organisation
von Begegnungsorten / Treff-
punkten / Quartierszentren- und
Nutzung vorhandener Ressourcen

Initiator*in Marlina Mail Generationennetz
Interessent*innen

7

Thema

Bildung 
IFÖ, Übergänge

Initiator*in U. Hardering
Interessent*innen

8

Thema

Offene Kinder- und
Jugendarbeit

Initiator*in M. Plum
Interessent*innen

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

9

Thema

Glauben respektieren
+ Kultur

Initiator*in Dr. Aljanaby
Interessent*innen

10

Thema Vernetzung von Eltern
(Schule, Kita, Vereine) + aktive Ge-
staltung von Freizeit (Empowerment
Fokus)

Initiator*in Eltern für Eltern-Brücke e.V.
Interessent*innen

11

Thema Klimaschutz / Naturschutz
Abfallbeseitigung
Kinder motivieren/informieren
Nicht reden - tun!

Initiator*in Sybille Hellier
Interessent*innen

12

Thema

Ich möchte gern Kontakte / Austausch
ausregen / aufbauen zwischen
Migrant*innen und Angehörigen.

Initiator*in Susanne Behm
Interessent*innen

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

13

Thema



Sprachkurse
mit Praxis
Praktikum

Initiator*in F. Mansour
Interessent*innen Ti. Eckart



Bearbeitung der Themen in parallelen Gesprächsgruppen



Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Thema:

2 Stadtteil-Konferenzen im Jahr. Stadt koordiniert. Alle machen mit. 1



Kurz: Was ist die Herausforderung / das Problem

Mischung herstellen, Toleranz, Hemmschwelle
Probleme + Lösungen, wie erreichen wir Bürger



Rundum-Blick: Wer ist davon betroffen

Akteure, Referenten,
Bürger-Treff
versch. Bereiche Sport,
Bildung, Jugend, Migranten...



Von der Zukunft her gedacht:
Was soll im Prinzip das Ergebnis sein
(Realitäts-Check!)

Etabliertes Stadtteil Forum



Spontan: Erste Lösungsideen

Forum → gute Beispiele übernehmen:
Bildungsnetzwerk Rotthausen
EU Ost Austauschtreffen
prof. Moderation + Methode



Konkret: Empfehlungen für nächste Schritte

Stadt lädt ein + organisiert mit angetragener
Unterstützung.
Akteure kommen + haben die Aufgabe
„Bürgergruppen“ zu motivieren sich einzubringen.



Abschließend: Wer sollte die (Prozess-)Verantwortung übernehmen („Wer hat den Hut auf...“)

Stadt + 1 Unterstützer/Träger



Teilnehmende der Arbeitsgruppe (für Nachfragen)

Boboc, Tudora, Veselinov, Franke, Richter

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Thema: MEDIATION im Stadtteil → Ziel friedliches Zusammenleben



Kurz: Was ist die Herausforderung / das Problem

Fehlverhalten / Straftaten / Clans
beeinträchtigen das Leben im Stadtteil



Rundum-Blick: Wer ist davon betroffen

Bewohner*in, Passanten,
Geschäftskunde, Jugendliche +
Kinder, ältere Menschen



Von der Zukunft her gedacht:
Was soll im Prinzip das Ergebnis sein
(Realitäts-Check!)

im
gespräch kommen durch
Organisation eines
Mediationsprozesses



Spontan: Erste Lösungsideen

Doga über örtlichen Präventionsrat
→ Weiterverfolgung des Themas
→ Budget für Mediatoren



Konkret: Empfehlungen für nächste Schritte



Abschließend: Wer sollte die (Prozess-)Verantwortung übernehmen („Wer hat den Hut auf...“)

Stadt + Wohlfahrtsverbände



Teilnehmende der Arbeitsgruppe (für Nachfragen)

Dagmar Müller, A.-J. Oelbein-32, André Böker-Warner (zust.)

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Thema: Begegnungen schaffen

2



Kurz: Was ist die Herausforderung / das Problem

was bringt es dem Einzelnen?

Wie wecke ich das Interesse an Begegnung

Was habe ich davon?

360°

Rundum-Blick: Wer ist davon betroffen

- Sport bietet Möglichkeiten
- eigener Gewinn
- kontakthelfer



Von der Zukunft her gedacht:

Was soll im Prinzip das Ergebnis sein
(Realitäts-Check!)

- Hürden überwinden
- Menschen haben gemeinsame Themen für Begegnung



Spontan: Erste Lösungsideen

- Menschen an die Hand nehmen
- persönliche Kontakte
- gemeinsame Themen finden
- Moderation von Gruppenprozessen
- Multiplikatoren in den versch. Gruppen
- Kindergärten als gem. Begegnungsort
- Rundgänge
- persönliche Ansprache



Konkret: Empfehlungen für nächste Schritte

- Liste mit Vereinen, die Mitglieder suchen
- Begegnungsbörse für Neu-Zugezogene bzw Menschen, die Kontakt suchen



Abschließend: Wer sollte die (Prozess-)Verantwortung übernehmen („Wer hat den Hut auf...“)

Michael Niehaus



Teilnehmende der Arbeitsgruppe (für Nachfragen)

Uwe Gerwin, DJK Falke, Martina Köhler

4

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Thema: Von Mikro zu Makro
→ Vernetzung + Kontakte der vielen kleinen Initiatoren

? Kurz: Was ist die Herausforderung / das Problem
Viele unabhängige Netzwerke

360° Rundum-Blick: Wer ist davon betroffen
Alle im Quartier

Von der Zukunft her gedacht:
Was soll im Prinzip das Ergebnis sein (Realitäts-Check!)
- ein transparentes Netzwerk

💡 Spontan: Erste Lösungsideen
„E-Mail-Lavine“ → Adressen weitergeben

! Konkret: Empfehlungen für nächste Schritte
Alle Netzwerke / Partner zu einem Treffen einladen

👒 Abschließend: Wer sollte die (Prozess-)Verantwortung übernehmen („Wer hat den Hut auf...“)
Vanessa Keller 5/12 vanessa.keller@gelsenkirchen.de

👥 Teilnehmende der Arbeitsgruppe (für Nachfragen)
Sandra Schmidt, Josie Blum, Vanessa Keller, Marita Meißner, Kim Schubert, Sandra Altmann, Lütjens Yücel-Demir, Birja Schwanke, Behl, Topcu, Fr. vom Kommando

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Thema: Kinder helfen Kinder

S

Kurz: Was ist die Herausforderung / das Problem



~~wenig~~ Kontakt mit anderen Kindern
- IFO Klassen - Probleme / Schwierigkeiten in der Schule

Rundum-Blick: Wer ist davon betroffen



- Kinder, die neu nach
Deutschland gekommen
sind



Von der Zukunft her gedacht:
Was soll im Prinzip das Ergebnis sein
(Realitäts-Check!)

- Freundschaften
knüpfen / sich kennenlernen
- gut integrierte Kinder
[„Balu und Du“ (Projekt) in Gelsenkirchen]

Spontan: Erste Lösungsideen



- Jemand hilft jemand anderen
- Gegenseitige Hilfe
- Ältere Kinder helfen jüngeren (in der Schule)

Konkret: Empfehlungen für nächste Schritte



- engagierte freiwillige Schüler/innen bilden
Gruppen → Freizeit verbringen, kommunizieren...

Abschließend: Wer sollte die (Prozess-)Verantwortung übernehmen („Wer hat den Hut auf...“)



Schulen / Schularzt / Sozialdienst Schule

Teilnehmende der Arbeitsgruppe (für Nachfragen)



Fr. Mansour

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Thema: Gewinnung & Organisation von Begegnungsorten/
Treffpunkten/Quartierszentren – auch durch Nutzung
Vorhandener Ressourcen



Kurz: Was ist die Herausforderung/ das Problem

- Klären, was der Ort leisten soll (grundsätzlich ein Ort, der von Interessierten genutzt werden kann)
 - Information
 - Freizeitgestaltung
 - Begegnung



- Finden von geeigneten Orten / Partner*innen / Akteure

• Hauptziel: Identifizierung

- alle, die einen Ort suchen
- alle, die "Orte" zur Verfügung haben



Von der Zukunft her gedacht:
Was soll im Prinzip das Ergebnis sein
(Realitäts-Check!)

Ressourcen erkennen und nutzen
Räume in dem Stadtteilen/Quartieren
worden gefunden und nutzbar
nicht nur 1 Raum, auch mehrere
Standorte bedenken



Spontan: Erste Lösungsideen

interessierte "Quartieren" oder Stadtteilen sprechen alle Einrichtungen an,
die über Räumlichkeiten verfügen (Hut auf Klären)

- Netzwerk der Raumgeber*innen bilden



Konkret: Empfehlungen für nächste Schritte

- Stärkung der vorhandenen Ressourcen (Stadtteilplätzen) ^{vorhandene}
- Ansprache der Träger/Einrichtungen/Dienstleister mit Räumlichkeiten
- Vereinbarung eines ersten Netzwerk Treffs



Abschließend: Wer sollte die (Prozess-)Verantwortung übernehmen („Wer hat den Hut auf...“)

Für die Altstadt: M. Mail, Generationenetz Ge e.V.



Teilnehmende der Arbeitsgruppe (für Nachfragen)

Przygodna
u. a. Judith Przygodna, Nerr Borteld, Ginto Barger, Martina Mail

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Thema: Bildung | IFÖ | Übergänge



Kurz: Was ist die Herausforderung / das Problem

Integrationshemmende Strukturen
Mangel an muttersprachlichen Kenntnissen

Verhaltensauffälligkeiten
Eltern aktivieren
Bildungspartnerschaften aufbauen



Rundum-Blick: Wer ist davon betroffen

Schülerinnen u. Schüler
Eltern, Lehrkräfte
Gesamtgesellschaft



Von der Zukunft her gedacht:
Was soll im Prinzip das Ergebnis sein
(Realitäts-Check!)

Alltagsintegrierte Sprachförderung
→ höhere Sprachkompetenz
→ Verbesserung der Bildungs-
abschlüsse



Spontan: Erste Lösungsideen

- Durchlässigkeit erhöhen
- Schule von 8:00 - 13:30 für alle



Konkret: Empfehlungen für nächste Schritte

Sprachpraktikanten die im Bereich von OGS / AG's Sprache
praktizieren und in Schule unterstützen
Lehrer mit Zuwanderungsgeschichte als Unterstützer



Abschließend: Wer sollte die (Prozess-)Verantwortung übernehmen („Wer hat den Hut auf...“)

Kooperation mit AG „Praktikantinnen u. Praktikanten“
U. Hardering → Weitergabe an Kolleginnen/Kollegen Bezir



Teilnehmende der Arbeitsgruppe (für Nachfragen)

Integrationskonferenz 8 „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Thema: Offene Kinder- und Jugendarbeit



Kurz: Was ist die Herausforderung / das Problem

Trotz vorhandener Begegnungsstätten, verbunden mit Angeboten, werden diese oftmals wenig wahrgenommen und genutzt.



Rundum-Blick: Wer ist davon betroffen

Vorrangig Roma-Kinder
Kinder aus Großfamilien



Von der Zukunft her gedacht:

Was soll im Prinzip das Ergebnis sein
(Realitäts-Check!)

Angebote müssen auf die
Klientel bezogen sein.
Partizipation.



Spontan: Erste Lösungsideen

- Konzeptionelle Veränderungen der OT's
- Alternative Räume schaffen mit Personal,
mit Zugangsmöglichkeiten zur Zielgruppe. Sprache
+ Kultur



Konkret: Empfehlungen für nächste Schritte

Auftrag an Stadtverwaltung / Politik
Beschäftigung mit der Thematik.



Abschließend: Wer sollte die (Prozess-)Verantwortung übernehmen („Wer hat den Hut auf...“)

Stadtverwaltung und Politik



Teilnehmende der Arbeitsgruppe (für Nachfragen)

Venetia Harontzas, Gitta Plam

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“ 9

Thema: Religion respektieren + Kultur



Kurz: Was ist die Herausforderung / das Problem

Gemeinsamkeiten fördern u. stärken.



Rundum-Blick: Wer ist davon betroffen

- Einheimische &
Bürger mit Migrations-
hintergrund



Von der Zukunft her gedacht:
Was soll im Prinzip das Ergebnis sein
(Realitäts-Check!)

Kernlernen u. Friedrich-
Zusammenleben.



Spontan: Erste Lösungsideen

Begegnungszentren schaffen.
unterschiedliche Religionen Juden, Christen, Muslime ins Gespräch (an einem Tisch) bringen



Konkret: Empfehlungen für nächste Schritte

Tür zwischen uns ~~bauen~~ öffnen



Abschließend: Wer sollte die (Prozess-)Verantwortung übernehmen („Wer hat den Hut auf...“)

+ Katharina Müller, (Emaus-Kirche Ev.)



Teilnehmende der Arbeitsgruppe (für Nachfragen)

Rehmanit Laup, Dr. Aljarrabi, WOLFGANG/MAROWSKI

10

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Thema: Vernetzung von ELTERN/FRAUEN (Kita, Schule, Vereine)

EMPOWERMENT \Rightarrow aktive Gestaltung v. Alltag + Freizeit



Kurz: Was ist die Herausforderung / das Problem

- Vermittlung von INFORMATION // SPRACHE
- Motivation
- Erkennen von Sinn + Zweck



Rundum-Blick: Wer ist davon betroffen

• Neu zugewanderte Eltern/Frauen

• Kooperationspartner!!

LDKITA, SCHULE (K)



Von der Zukunft her gedacht:

Was soll im Prinzip das Ergebnis sein (Realitäts-Check!)

- Vernetzung verbessern durch:
 - Kommunikation
 - Transparenz
 - Austausch „durch z.B. Besuche“

V

(= Gemeinde, Quartiersmanagement (E))



Spontan: Erste Lösungsideen

• Menschen da abholen wo sie stehen!

Realistische Schritte \rightarrow realistische Lösungen



Konkret: Empfehlungen für nächste Schritte

Stadt GE als Partner/Vermittler miteinbeziehen, um neue RÄUME zu schaffen



Abschließend: Wer sollte die (Prozess-)Verantwortung übernehmen („Wer hat den Hut auf...“)

Referat Zuwanderung u. Integration Fr. Schröder



Teilnehmende der Arbeitsgruppe (für Nachfragen)

EfE-Bücke e.V + Ref 47/1 + Caritas (AA)

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Thema: Klimaschutz, Umweltschutz, Müllentsorgung
Kinder motivieren – Nicht reden tun! M



Kurz: Was ist die Herausforderung / das Problem

zu viel Umweltverschmutzung – Keine Kontrolle
zu wenige Konsequenzen – Kein Lernerfolg



Rundum-Blick: Wer ist davon betroffen

ALLE!



Von der Zukunft her gedacht:

Was soll im Prinzip das Ergebnis sein
(Realitäts-Check!)

mehr Kontrolle – Strafen
Information für Alle (mit Übersetzung für Flüchtlinge)



Spontan: Erste Lösungsideen

GE-meldet
App

Verschmutzungen melden



Konkret: Empfehlungen für nächste Schritte

Plant-for-the-planet – Kinderbotschafter Klimaschutz im GE



Abschließend: Wer sollte die (Prozess-)Verantwortung übernehmen („Wer hat den Hut auf...“)

Stadt - Ordnungsamt // Eltern // Schule / Kindergarten Sabine Hellaer



Teilnehmende der Arbeitsgruppe (für Nachfragen)

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Thema: Kontakte Migranten - Einheimische



Kurz: Was ist die Herausforderung / das Problem

Kontakte schaffen zwischen Migrant*innen +
„Akteureingesessenen“ - Gelegenheiten / Anlässe schaffen
Gemeinsamkeiten finden, Dauer herstellen, informelle Vernetzung



Rundum-Blick: Wer ist davon betroffen

alle Gelsenkirchener



Von der Zukunft her gedacht:
Was soll im Prinzip das Ergebnis sein
(Realitäts-Check!)

- Mehr Freundschaften / Kontakte
zwischen Migranten + Einheimischen
- relationale Verbindlichkeiten schaffen



Spontan: Erste Lösungsideen

Planung von Veranstaltungen (über Wohlfahrtsverbände, Stadt ...)
für alle INTERKULTURELL!
Vorhandene interkulturelle Angebote transparenter machen
eventuell Zwischeninstanz auf persönlicher/individueller Ebene



Konkret: Empfehlungen für nächste Schritte

Angebote richten
Zusammenarbeit mit bekannten Akteuren
neue Kleinststrukturen schaffen



Abschließend: Wer sollte die (Prozess-)Verantwortung übernehmen („Wer hat den Hut auf...“)

Susanne Böhm



Teilnehmende der Arbeitsgruppe (für Nachfragen)

M. Cetinkaya, J. Alfors

13

Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

Thema: Sprach + Alphabetisierungskurse

Kurz: Was ist die Herausforderung / das Problem

? Praktische Anwendung von Sprache
GOC Stad (ohne Praxis) Theorie

360° Rundum-Blick: Wer ist davon betroffen
Verpflichtete Personen
Integrationssteilnehmer*innen
jeder mit Sprachbedarf
Aufnahmegesellschaft
Arbeitgeber / Institutionen / Schule ..

 Von der Zukunft her gedacht:
Was soll im Prinzip das Ergebnis sein
(Realitäts-Check!)
→ ~~additiv~~
Spracherwerb über Praxis
auch für Analphabeten

 Spontan: Erste Lösungsideen
Arbeitgeber gewinnen D Jobcenter
Kommune ist Vorbild / Stiftungen
Finanzierung klären Modellprojekt „Pilot“

 Konkret: Empfehlungen für nächste Schritte
Träger suchen, der bereit ist
Stiftung - Sponsoring - BP - ...
Praktikumsskolen

 Abschließend: Wer sollte die (Prozess-)Verantwortung übernehmen („Wer hat den Hut auf...“)

 Teilnehmende der Arbeitsgruppe (für Nachfragen)
47 / BAMF / 5015 / Inkgrationpoint /



Anhang



Informationen zum Stadtbezirk Mitte

